

(Bremervörder Zeitung vom 30.09.2013)

Programm reine Männersache

MGV „Harmonie“ veranstaltet internationales Chorkonzert: Stimmgewaltig, schwungvoll und zeitgemäß

Die St.-Liborius-Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Wer keinen Platz bekommen hatte, zwängte sich stehend vor die Kirchenorgel auf der Empore. Das Gotteshaus war am Sonnabend Schauplatz für ein ganz besonderes Ereignis: Der Männergesangsverein (MGV) „Harmonie“ veranstaltete unter der musikalischen Leitung von Marie-Louise Baabe das erste internationale Chorkonzert in der Vereinsgeschichte.



Gemeinsamer Auftritt der vier Chöre zum Ausklang eines grandiosen Konzertereignisses.

Eingeladen waren der Erfurter Männerchor von 1890, auch Gesangsgruppe des Handwerks, die Chorgemeinschaft MGv „Gemütlichkeit Rauschendorf/Quartettgemeinschaft Heisterschoss“ sowie der „Mannenkoor Varssevelds“ aus den Niederlanden. Das Repertoire der vier Männerchöre mit zusammen 180 Sängern reichte von Johann Sebastian Bach über italienische Volksweisen bis zu den „Prinzen“ und „Vangelis“. Jeder der vier Chöre hatte keine Mühen gescheut, für dieses außergewöhnliche Konzerterlebnis ein abwechslungsreiches Programm mit Unterhaltungswert einzuüben.



Marie-Louise Baabe in ihrem Element: Aus ihren Sängern holt sie gesanglich immer das Beste heraus.

Jedes Ensemble hatte seinen ganz eigenen, besonderen Charme. Dem Publikum wurden auf unterhaltsame Weise unterschiedliche Facetten des Chorgesangs dargeboten. Eines hatten die 180 Sangesbrüder aus zwei Nationen jedoch gemeinsam: Alleamt möchten sie die Chorgemeinschaft über die Landesgrenzen hinaus stärken. Ihre stimmgewaltige Botschaft: „Musik drückt aus, wofür es kaum Worte gibt!“

Der MGV Harmonie von 1859 zählt seit Jahrzehnten zum festen Bestandteil der Bremervörder Kulturszene.

In vielerlei Chorkonzerten und anderen Auftritten finden die starken Stimmen der „Harmonie“ unter der

musikalischen Leitung von Marie-Louise Baabe stets große Resonanz. Die Idee zu einem internationalen Chorkonzert hatte Sangesbruder Arno Scheidgen. Mit der Umsetzung bescherte der Bremervörder Männerchor den Freunden der Chormusik einen genussvollen

Abend. Vom „Harmonie“-Vorsitzenden Willem Smit erforderte dies jede Menge Organisationstalent. Für das zweitägige Ausflugsprogramm, das die Gastgeber für die angereisten Sänger und deren Partnerinnen vorbereitet hatten, holte Smit auch die Stadt mit ins Boot. Denn die rund 400 Besucher wollten untergebracht und unterhalten werden. Wie Eduard Gummich in seiner Begrüßung als Stadtoberhaupt deutlich machte, habe die Stadtverwaltung bei dieser Aufgabe gerne und mit viel Engagement geholfen.

Der Auftakt des Chorkonzertes war dem gastgebenden Verein, der „Harmonie“, vorbehalten. Dirigentin Marie-Louise Baabe bewies, dass auch ein stimmgewaltiger Chor sehr wohl die leisen Töne beherrscht. Das stimmungsvolle Stück „Freut euch alle“ wurde abgelöst vom „Panis Angelicus“ mit Ingo Schneider in der Solo-Partie. Mit dem Lied „Halleluja, sing ein Lied“, wechselte der Bremervörder Männerchor ins leichtere Genre. Das bekannte Lied, „You'll never walk alone“ war eine passende Überleitung zu dem 50-Mann-starken MGV Rauschendorf unter der Leitung von Ulrich Röttig. Der Chor aus dem Rheinland hatte Lieder vom klassischen Chorsatz bis hin zu Schlagern und Balladen ausgewählt. Udo Jürgens „Griechischer Wein“ und das Stück „Vienna Trieste“ begeisterten die Zuhörer ebenso wie „Die Birke“ von Kurt Lissmann.



Ingo Stövesand begleitete am Piano.

Die Sänger des Erfurter Männerchores zeigten viel Gefühl für die Feinheiten.

Ein großes Plus des Ensembles ist der Anteil junger Stimmen. Diplom-Chorleiter Christian Wolf ist bekannt für seine einfühlsame Programmgestaltung. Die jüngsten Chormitglieder sind 17 und 19 Jahre alt, der älteste 83.

Schon Johann Wolfgang von Goethe wusste, dass Wein und Liebe manchmal zusammengehören. Das von Felix Mendelssohn Bartholdy komponierte Gesangsstück, „Das Trinklied - so lang man nüchtern ist“ stammt aus Goethes Feder.



Junge Stimmen im Erfurter Männerchor

„Manchmal wird der Mann im Mond für seinen treuen Dienst belohnt“, sang der Kammerchor, gebildet aus dem großen Erfurter Ensemble. Den älteren Sängern mögen die „Prinzen“, die einst mit diesem Hit die Charts stürmten, vielleicht gar nicht bekannt sein. Doch die Melodie geht ins Ohr und der Text ist deutsch, so dass allen der Spaß an dem Stück anzusehen war. Die sonoren Männerstimmen ergänzten sich wunderbar. Der in unzähligen Variationen verbreitete Gospelsong „When the saints go marching in“ bildete den Abschluss des Auftritts der Erfurter Sangesbrüder.

Die nächsten sechs Titel waren dem „Varssevelts Mannenkoor“ unter der Leitung von Ben Simmes vorbehalten. Das Ensemble glänzte mit Stimmenvielfalt und Dynamik. Impassant schon der Einmarsch der rund 55 Sänger. Zur Melodie

von „Conquest of Paradise“ von Vangelis summend, schritten sie zum Altar. Ein deutlicher Kontrast folgte mit „I could have danced“ aus dem Musical „My fair Lady“. In einem glanzvollen Solo brillierte Nico Sturris, in italienischen Stück, „Por ti seré“, bekannt auch in der englischen Version „You raise me on“.

Zum großen Finale nahmen 180 Sänger vor den Altar Aufstellung. Dynamisch und mit vollem Einsatz übernahm Chorleiterin Marie-Louise Baabe die Dirigentschaft zum gemeinsamen Abschlusslied „Klinge Lied lange nach“. Mal orderte sie die Alt-Stimmen, mal den Bass, mal die anderen Stimmlagen und führte die Gruppen immer wieder zusammen. Eindrucksvoll stellten die vier Chöre unter Beweis, dass sie auch miteinander bestens harmonieren.